



**Bildung macht
den Unterschied!**



Dietmar Krüger
Projektleiter

Wir sind wieder zurück!

Nach Beendigung unseres Akti(F) Projekts melden wir uns mit unserem Nachfolgeprojekt U(H)rWerk+ zurück. Gefördert wird U(H)rWerk+ im Rahmen des ESF Plus-Bundesprogramms Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder. Neben den Regionen Schwerin, Wismar, Ludwigslust werden im Projektzeitraum neun neue Transferregionen mit einbezogen. Unser Ziel ist es, insgesamt 490 Familien in der Projektlaufzeit zu erreichen, ganzheitlich zu beraten und zu begleiten. Neben den bestehenden Regel-, Hilfs- und Beratungsangeboten bieten wir allen Familienmitgliedern ergänzende und bedarfsorientierte Unterstützung bei:

- der Inanspruchnahme von Hilfsangeboten und Sozialleistungen,
- der Verbesserung der sozialen und ökonomischen Teilhabe sowie
- der Aufnahme und/ oder Ausweitung einer Beschäftigung an.

Wir verstehen uns als Bindeglied, welches Informationen zu Regel- und Hilfsangeboten der verschiedenen Rechtskreise an Hilfesuchende weiterleitet und ggf. bei der Inanspruchnahme unterstützt. Die Herausforderung ist genau die Menschen mit unserem Vorhaben zu erreichen, die nicht wissen, dass es passende Angebote für ihre Situation gibt bzw. nicht oder nicht ausreichend dazu in der Lage sind, sie zu beanspruchen.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

BilSE-Institut für Bildung und
Forschung GmbH

Kerstingstraße 2
18273 Güstrow
Tel: +49384377360
Mail: info@bilse.de

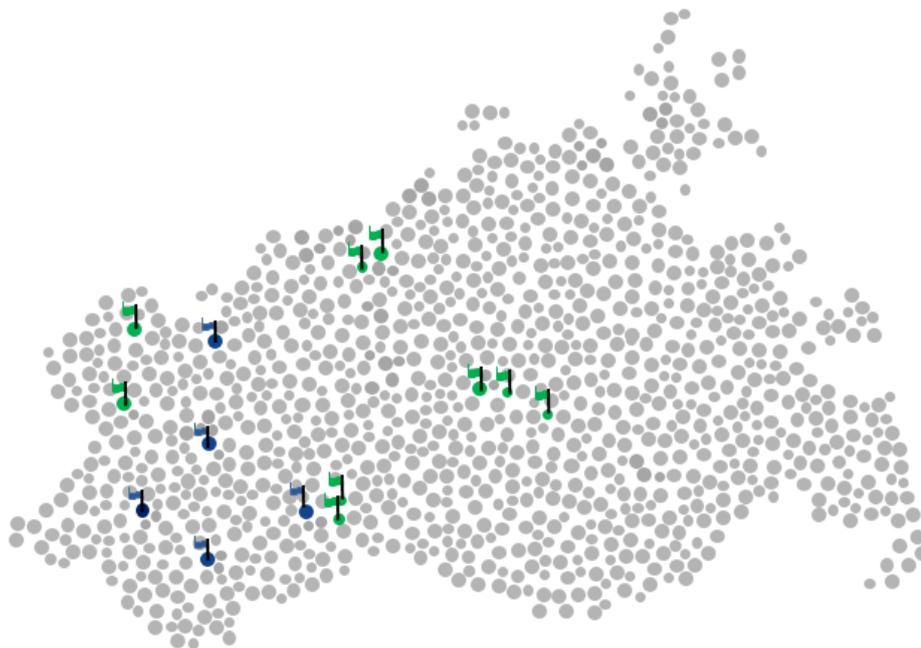
Koordinierung
Dreescher Markt 2
19061 Schwerin
Tel. +493855777376



Dafür arbeiten wir Hand in Hand mit Ihnen - unseren Partner*innen im Kooperationsverbund sowie allen projektrelevanten Akteur*innen zusammen. Ziel ist es gemeinsam noch nicht identifizierte Ausgangssituationen, Handlungsschwerpunkte und Herausforderungen unserer Zielgruppe zu erarbeiten und die Kooperationsstrukturen stetig für eine ganzheitliche Unterstützung der Familien auszubauen. Dafür führen wir zum einen unsere, wie im Vorgängerprojekt, bewährten Verbundtreffen durch und zum anderen werden wir eine „Wissensdatenbank“ entwickeln und auf der Homepage unseres Instituts veröffentlichen. Hier werden wir die gebündelten Beratungs-, Förder- und Subventionsstrukturen sowie Regel-, Hilfs- und Beratungsstellenangebote der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Aktuell agieren wir in der Projektumsetzung noch mit einem vorzeitigen Vorhabenbeginn. Wir gehen aber davon aus, dass der Vorhabenbescheid in absehbarer Zeit bei uns eintreffen wird.

Landkarte Mecklenburg-Vorpommern



 blau markiert: Standorte der alten und neuen Förderperiode:
Wismar, Ludwigslust, Hagenow, Parchim, Schwerin

 grün markiert: Transferregionen
Gadebusch, Grevesmühlen, Hansestadt Rostock, Güstrow, Teterow,
Bützow, Bad Doberan, Sternberg, Lübs

Das Projekt „U(H)rWerk“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Durch die Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung, Ausbildung und Bildung für Benachteiligte, auch für bildungsferne Jugendliche und junge Erwachsene reagieren wir mit Ihnen gemeinsam auf die Armutsrisiko- und Armutsgefährdungsquote und wollen einer Manifestation der Kinderarmut entgegenwirken. Wir leisten somit einen Beitrag zur aktiven Inklusion, indem wir die Chancengleichheit und aktive Beteiligung von sozialer Ausgrenzung und Armut bedrohte Familien mit Kindern fördern sowie die Beschäftigungsfähigkeit verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Projektarbeit wird die Transnationalität beinhalten. Wir werden im Bereich der Erwachsenenbildung mit der Kommune Heby in Schweden und dem Magistratsabteilung, Soziales und Gesundheit der Bundeshauptstadt Wien in Österreich zusammenarbeiten. Schwerpunkt stellt der Austausch von bewährten Praktiken und Erfahrungen zwischen diesen Ländern dar. Dies soll dazu beitragen, dass Bildungsangebote verbessert und an die Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst werden. Durch den transnationalen Austausch von Informationen und Ideen sollen die Einrichtungen voneinander lernen und ihre Angebote und Programme weiterentwickeln.

In der nächsten Zeit werde ich Sie, im Rahmen eines Newsletters, mit den alten und neuen Mitarbeitenden vertraut machen. Bis dahin bleiben Sie alle gesund!